

## Sonnabend bereits erste Sitzung des neuen Reichskabinetts.

Von Neurath berichtet über Genf.

Die Ernennung des neuen Reichskabinetts wird bereits am Sonnabend, wahrscheinlich in den Vormittagsstunden, erfolgen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob eine Einigung über ein einheitliches Wirtschaftsprogramm bereits erzielt ist oder nicht. Von der Einigung über das Wirtschaftsprogramm wird die Befehlsgebung des Wirtschafts- und Ernährungsministeriums sowie des Arbeitsministeriums abhängen. Das neue Kabinett wird gleich nach seiner Ernennung am Sonnabend eine Kabinettsitzung abhalten, in der Reichsaußenminister von Neurath über Genf Bericht erstatten wird. Neurath reist Sonntag abend nach Genf. In der Kabinettsitzung wird, wie verlautet, auch Reichsbankpräsident Dr. Luther, der am Sonnabend nach Berlin zurückkehrt, teilnehmen.

Am Freitagnachmittag haben zwischen den bisherigen Ministern Braun (Ernährung) und Warmbold (Wirtschaft) Verhandlungen über ein einheitliches Wirtschaftsprogramm stattgefunden. Sollten diese Verhandlungen, wie man zuverlässig hofft, zum Ziele geführt haben, so würden diese beiden Minister auch in das neue Kabinett eingegliedert werden, andernfalls würden beide wahrscheinlich ausscheiden. Für das Ernährungsministerium würde dann von Anebel-Doberty in Frage kommen.

Reichsminister von Schleicher hatte am Freitag in der Bendlerstraße (im Reichswehrministerium) Besprechungen mit Vertretern von Arbeitnehmerverbänden, und zwar mit Oite vom Deutschen Gewerkschaftsbund, mit Haber mann vom DGB, und mit Leyhart vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund. Für den Posten des Reichsarbeitsministeriums wird Bernhard Oite genannt, doch hängt die Befehlsgebung dieses Postens gleichfalls von der zu schaffenden Einheitsslinie ab. Als Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung kommt nach wie vor Landrat Gercke in Frage.

## Der Matin zu Schleichers Betrug.

Moskau, 2. Dezember. Die Bildung des Kabinetts von Schleicher hat in Moskau großes Aufsehen erregt. Die Bildung gewinne in diesem schweren Augenblick innerpolitischer Spannung Bedeutung, indem der Reichswehrminister gleichzeitig Kanzler und Reichskommissar für Preußen wurde. Auf dem Gebiete der Außenpolitik verspricht man sich von dem neuen Kabinett nichts Neues. Die Hauptlinien des Komplexes um die Gleichberechtigung Deutschlands würden jetzt nur noch stärker betont werden. Das Schwergewicht der kommenden Schleicherschen Politik liege in der Innenpolitik. Der KPD. einfließen jetzt durch diese neue Kabinettsbildung neue Aufgaben, nämlich Sammlung der proletarischen Elemente und Herausholung der Arbeiter aus der KPD. Das Kabinett Schleicher, erklärt man in russischen kommunistischen Kreisen, sei das Va-Banque-Spiel des deutschen Kapitalismus.

## Was Moskau dazu sagt.

Paris, 2. Dezember. Der „Matin“ schreibt zur Beauftragung Schleichers, daß man außer Stalin keinen absoluten Herrscher kenne, der mit der Autorität wetzeln könne, die General v. Schleicher als Reichskanzler und Reichswehrminister mit Unterstützung des Reichspräsidenten verleihe. Diese Autorität werde General von Schleicher im Gegensatz zu Vopen zum besten aussähen. Frankreich habe die Pflicht, diesem Soldaten und absoluten Herrscher über die Reichswehr gegenüber, der selbst der Wehrheit der Linksorganisationen in Deutschland sonpathisch sei, beide Augen zu öffnen.

## Schleicher bei Hindenburg.

Berlin. General von Schleicher begab sich um 11 1/2 Uhr zum Reichspräsidenten, um ihm seine vorläufige Ministerliste zur Genehmigung zu unterbreiten. Um 12 1/2 Uhr findet Beschlusfassung des alten Kabinetts statt. Um 12.45 Uhr treten die Mitglieder des Kabinetts von Schleicher zu einer ersten Besprechung zusammen. Bis dahin dürfte sich auch entscheiden haben, ob zwischen Reichswirtschaftsminister Professor Dr. Warmbold und Reichsernährungsminister von Braun eine Einigung erzielt worden ist. Die Bekanntgabe der Ernennungen dürfte im Laufe des Nachmittags erfolgen.

## Die Verlängerung des Reichsbankkredits.

Nachdem die RZB. in ihrer Verwaltungsratsitzung vom 14. November für ihren Anteil die Verlängerung des deutschen Reichsbankkredits von 90 Millionen Dollar vom 5. Dezember bis 5. März ausgesprochen hatte, ist nun auch die Zustimmung der übrigen drei Beteiligten, der Bank von Frankreich, der Bank von England und der Federal Reserve-Bank, erfolgt. Da die Devisenlage der Reichsbank sich in den letzten drei Monaten etwas gebessert hat, so ist gemäß der in diesem Frühjahr vereinbarten Rückzahlungsklausel ein bestimmter Prozentsatz der Devisenzunahme für die Abtragung des Kredites zu verwenden.

## Die Drohung mit dem Youngplan.

Besprechungen Herriots.

Der französische Ministerpräsident hat vor seiner Abreise nach Genf den deutschen Botschafter Koster und den englischen Botschafter Tyrrell empfangen. Herriot wird in Genf zunächst mit MacDonald und Norman Davis die Lage besprechen, die aus einer erneuten Ablehnung des französischen und englischen Gesuches um Zahlungsausschub für die Schuldentrate an Amerika hervorgehen könnte. Herriot wird MacDonald persönlich die Notwendigkeit darlegen, in die sich Frankreich im Falle einer ablehnenden Haltung der Vereinigten Staaten verstoßen sehen würde, den Youngplan wieder in Kraft zu setzen. Dieser Meinungsäustausch zwischen den Ministerpräsidenten beider Länder ist nach Auffassung französischer Kreise um so erforderlicher, als MacDonald sofort nach seiner Ankunft in Genf der Auffassung Ausdruck gegeben hat, daß eine Wiederinanspruchnahme des Youngplanes ihm unmöglich erscheine.

## Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 3. Dezember 1932.

Werkblatt für den 4. und 5. Dezember.

Sonnenaufgang 7<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> | Mondaufgang 12<sup>h</sup> 12<sup>m</sup>  
Sonnennuntergang 15<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> | Monduntergang 23<sup>h</sup> —  
1875: Der Dichter Rainer Maria Rilke geb.  
1757: Hegel Friedrich des Großen über die Oesterreicher bei Leuthen.

## Wie wird das Wetter?

Als um die vorige Wochenwende ein starkes Tiefdruckgebiet vor der Küste Norwegens schwere Stürme in England und auf der Nordsee hervorrief, mußte man allgemein annehmen, daß die Wetterverhältnisse sehr bald auch auf Deutschland übergreifen würde. Tatsächlich war aber das kontinentale Hochdruckgebiet so kräftig, daß eine Wetteränderung zunächst nicht eintrat. Bei vorwiegend heiterem Himmel sanken die Temperaturen nachts im allgemeinen unter den Gefrierpunkt, während tagsüber die Quecksilbersäule 4—6 Grad Celsius erreichte. Die Tagesdurchschnittstemperaturen entsprachen damit ungefähr den Normalwerten. Mitte der Woche machte sich in Westeuropa ein härterer Luftdruckfall bemerkbar, der schließlich sich bis nach Mitteldeutschland ausdehnte. Infolgedessen trat im Westen eine langsam zunehmende Bewölkung ein. Die Temperaturen gingen etwas höher als an den vorhergehenden Tagen. Nach der allgemeinen Wetterlage ist anzunehmen, daß sich die Wetterverhältnisse mit Niederschlägen zunächst nur in Westdeutschland bemerkbar machen wird. Erst später wird auch in Mitteldeutschland mit stärkerer Bewölkung und Neigung zu Niederschlägen zu rechnen sein.

Ein Hauch von Weihnachtsstimmung weht bereits durch diese Tage. In den Schaufenstern türmen fleißige Hände ganze Berge weihnachtlicher Schätze auf, und überall sieht man, wie man auf das Fest ruhet, trotz Klagen über schwierige Zeit. Wie ganz anders schauen dann in diesen Vorweihnachtswochen die Straßen und Gassen aus. Ein Abendbummel vor leuchtenden Läden hat jetzt bereits seine besonderen Reize, und man kann sagen, daß die Vorweihnachtsfreude, die aus den im elektrischen Licht erstrahlenden Schaufenstern spricht, derjenigen in größeren und großen Städten nichts nachgibt. Es scheint, als ob die Lichter der Schaufenster heller glänzten, und es ist merkwürdig, wie sehr uns diese vorweihnachtlichen Tage mit ihrem eigenen Zauber umspinnen. Verlungerte Kindheitsträume blühen wieder auf und ranken sich empor. Man blickt in sein Augenland, und mit einem sehnenenden Empfinden gedenkt man der dämmerigen Abendstunden, als man als Kind vor den erleuchteten Scheiben der Schaufenster stand voller Ähnen und Wünschen. Damals war alles viel kleiner, einfacher und beschwöner. Man denkt an jene Abende zurück, wo sich die Kinder um den Märchenzähler scharten, um mit ihm durch bunte Länder zu wandern, in denen Zwerge und verzauberte Prinzessinnen wohnen, und wo tapfere Ritter und schöne Prinzinnen ein heldenhaftes Dasein führten. Oder denkt an jene Abende zurück, wo man am Pyramidenbau oder am Weihnachtsgarten herumhastete. Bald werden wir den Duft der Tannen in den Straßen spüren, und überall in den Läden wird das Auge den glitzernden Glitter finden, der dazu bestimmt ist, den Weihnachtsbaum zu zieren.

Arbeitsdienst Sonntagsdienst (nur bringende Fälle): Sonntag, den 4. Dezember: Dr. Ziem-Wilsdruff und Dr. Bollburg-Geelgast.

Offenhalten der Läden an den kommenden drei Advents-sonntagen. Am zweiten, dritten und vierten Advents-sonntag (4., 11. und 18. Dezember 1932) ist die Offenhaltung der Handelsgeschäfte von vormittags 11 bis nachmittags 6 Uhr und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern bis zu acht Stunden im Handelsgewerbe gestattet. Wer irgend laufen kann und kaufen will, sollte diese Befreiung nicht bis zum letzten Augenblick hinauschieben.

Die Gewerbesteuer ist am 15. Dezember mit der dritten Teilzahlung in Höhe eines Viertels der für das Rechnungsjahr 1932 festgesetzten Jahressteuer fällig. (Vgl. Amtliches.)

Die Lohnsteuerarten 1933 werden den Arbeitnehmern in den nächsten Tagen zugehen. Er ist verpflichtet, dieselbe bei Beginn des Kalenderjahres 1933 oder bei Beginn eines Dienstverhältnisses auszuhandeln. Weitere Bestimmungen enthält die im amtlichen Teile dieser Nummer abgedruckte Bekanntmachung.

Kaspar ladet ins Schützenhaus ein. Kaspar, der kleine lustige Kerl, hat am Donnerstag im Schützenhaus seine Antrittsvorstellung gegeben und ist von den Besuchern herzlich begrüßt worden. Nun ladet er für morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr zu einer großen Kinder- und Familienvorstellung und abends 8 Uhr zu einer weiteren Vorstellung ein. Gegeben wird „Kaspars Glück als Heiratskandidat“. Wer einmal befreiend lachen will, muß sich dieses Stück ansehen. Nach einem persönlichen Nachspiel ist Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen.

Donauamt — ein Heldentat! Eingende Truppen — Marsch — Marsch — rollender Geschützdonner — Angriff — die Feste wird erobert — Gegenstände der Franzosen — heldenhafte Verteidigung der Helldarinnen — so rollen pendende Bilder nacheinander ab. 31. Juli — Großangriff der Franzosen — Materialschlacht — Schiffgeschütze schwerer Kalibers — Gas bringen die Feste Donauamt in kurzer Zeit zu einem Steinhaufen. Darinnen läge, verbissene Kämpfer — deutsche Helden — unaufhaltsam pressen die Granaten — unaufhaltsam schließen die Franzosen den Ring um die Feste. — Eine Meldung: wir sind eingeschlossen. Gewaltiger Einschlag — Schreien Verbundeter — brennende Generalstabsarten — Rettung durch den Nordwestausgang — ein kleines Häuflein — Tote, Tote, Verwundete. — Das war das Ende. Dieses gewaltige Werk deutschen Heldentums dürfte sich keiner entgehen lassen. Heute abend läuft dieser Film noch einmal in den Schützenhauslichtspielen.

Unbestellte Ansichtsendungen gehen gerade in der Weihnachtszeit dem Publikum vielfach zu. Meist wissen die Empfänger nicht, wenn sie keinen Bedarf für die Waren haben, wie sie sich in Bezug auf die Sendung verhalten sollen. Deshalb sei gesagt, daß für die Empfänger unbestellter Sendungen keine Verpflichtung zur Rücksendung vorliegt, auch wenn Porto beigefügt wurde. Es ist nur notwendig, die Gegenstände nicht in Gebrauch zu nehmen, sondern sie zurückzubehalten, also wohlverwahrt aufzubewahren, bis sie von der Firma abgeholt werden. Ein Verbrauch der Gegenstände führt zu einer Vermögensschädigung des Absenders, und der Absender kann deshalb fordern, daß ihm der Schaden ersetzt wird, wenn er den Nachweis zu führen vermag, daß die abgeforderten Gegenstände auch tatsächlich in den Besitz des Adressaten gekommen sind.

Natürlich kann man billigerweise niemand zumuten, daß er die Gegenstände unbegrenzt lange liegen läßt und Schränke für die Aufbewahrung zur Verfügung stellt. Deshalb kann der Empfänger die Gegenstände nach einer angemessenen Frist in Ruheziehung nehmen oder aber vernichten, wenn dies die Raumersparnis in seiner Wohnung erfordert. Was unter „angemessener Frist“ zu verstehen ist, legt das Gesetz nicht. Man kann deshalb die Verjährungsfrist für die Verjährung von Forderungen als vollständig annehmen, die zwei Jahre umfaßt. Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

## Kesselsdorf. (Gemeindevorordneten-Sitzung)

Die Gemeindevorordneten tagten am Donnerstag im Oberen Gasthof in ihrer 32. öffentlichen Sitzung. Entschuldigt fehlten 2 Gemeindevorordnete, der Juborterrum war gut besucht. Unter Mitteilungen wurde bekanntgegeben: a) Auf einen Antrag von W. Nische betr. vorstädtische Kleinsiedlung wird vom Wohlfahrtsministerium mitgeteilt, daß jetzt und auf absehbare Zeit für diesen Zweck keine Mittel mehr vorhanden sind. b) Die Bezirksumlage für die diesige Gemeinde beträgt für das Jahr 1932 10.563,85 RM. Die Nachweisung der Waagen und sonstigen Meßgeräte findet in der diesigen Gemeinde am 2., 5. und 6. Dezember statt. c) Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium teilt mit, daß dem Bezirksverband Mittel zur kostlosen Unterbringung erholungsbedürftiger jugendlicher Erwerbsloser im Jugenderholungsheim Ottenborn zur Verfügung gestellt worden sind. Anträge sind an die Gemeinde zu stellen. d) Das Arbeitsamt Kreital gibt bekannt, daß in der Gemeinde Kesselsdorf am 31. Oktober 5 männliche und 3 weibliche Au-Empfänger und 8 männliche und 4 weibliche Krümpfänger mit 18 Zuschlagempfindern zu verzeichnen waren. Wohlfahrtsdienstleistungen unterstützt die Gemeinde zum gleichen Zeitpunkt 36, und 5 Mittellose mit einem Kostenaufwand von 1301,15 RM. f) Vom Wohlfahrts- und Jugendamt wird mitgeteilt, daß im diesigen Bezirk noch einige elternlose Kinder zur eventuellen Adoption vorhanden sind. g) Der Bezirksauschuss hat beschlossen, daß ab 1. 4. 32 für alle unehelichen Kinder der Gemeinde, welche der Bezirk bisher allein unterhalten mußte, 1/4 auf die Gemeinde umgelegt wird. h) Bei der am 1. Dez. vorgenommenen Viehzählung wurden in Kesselsdorf 66 Pferde, 293 Kinder, 370 Schweine einschließlich Ferkel, 12 Schafe, 24 Ziegen, 1465 Stück Federwild und 41 Vienenstücke festgestellt. i) Das Wahlergebnis der Gemeindevorordnetenwahl am 13. November wurde bekannt gegeben und die ab 1. Januar 1933 amtierenden Gemeindevorordneten verlesen. j) Der Vorsitzende gibt eine ausführliche Aufklärung über die Ausstellung und Verwendung von Steueraufschneidern. k) Richtigsprechung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1931/32. Die Jahresrechnung war vom Finanz-ausschuss eingehend geprüft und alles in bester Ordnung befunden worden. Gemeindevorordneter Hoffert sowie einige andere Mitglieder des Finanzausschusses äußerten sich über die peinlich genaue und gewissenhafte Kassensführung lobenswert und wird dem Bürgermeister seitens des Erstgenannten Entlastung erteilt. Der diesige Gemeindehaushalt schließt bei einer Einnahme von 32.433,45 RM. und einer Ausgabe von 30.066,43 RM. (ohne Durchlaufposten) mit einem Fehlbetrag von 332,02 RM. ab. Punkt 3: Wahl eines Ortschulungsausschusses bei Wiederschäden. Zu diesem werden die Gutsbesitzer Faul, Hoffert und Kunze sowie Fleischermeister Böhm als ordentliche Mitglieder und die Gutsbesitzer Dackel, Piech und Penler sowie Fleischermeister Hörnig als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. Punkt 4: Der Anbringung einer Brennstelle am Eingang des Gemeindeamtes stimmt man einstimmig zu. Die Arbeit soll von Elektromeister Zischke hier ausgeführt werden. Punkt 5: Es wird einstimmig beschlossen, die Eingabe der erforderlichen Regebauarbeiten dem Bürgermeister zu überlassen. Punkt 6: Verschiedenes. a) Laut Mitteilung des Amtsgerichts Wilsdruff ist für das Jahr 1933 ein Beisitzer zum Kleingarten- und Kleinpachtvereinsamt zu wählen. Mit diesem Amt wird wiederum Gemeindevorordneter Max Orst einstimmig betraut. b) Von der Amtshauptmannschaft Reichen ist ein Schreiben eingegangen, aus Gründen der Sparsamkeit die Zahl der Gemeindevorordneten herabzusetzen. Da den diesigen Gemeindevorordneten noch nie eine Aufwandsentschädigung oder anderweitige Sitzungsgelder gezahlt worden sind, besteht zur Verabfolgung kein Anlaß. c) Von einigen Wohlfahrtsdienstleistungen ist ein Antrag auf Einhaltung eines festen Zinsfußes und der dazugehörigen bedingten gleichmäßigen Unterstützungszahlung anstatt eines wöchentlichen Abschlags eingegangen. Dem Wunsch wird seitens des Bürgermeisters ab 1. Januar 1933 stattgegeben. Des Weiteren beschließt das Kollegium einstimmig, beim Reichsbahnbetriebsamt Freiberg um Anbringung einer Bahnbusfuhr am hiesigen Stationsgebäude nachzusuchen. Dieser Beschluß ist infolgedessen außerordentlich begrüßenswert, da die Kirchenruhr mit der Bahnzeit meistens differiert und auch die von Draunsdorf oder Oberhermsdorf täglich nach hier zur Bahn gehenden Fahrgäste sich dann früh oder abends genaue Zeit nehmen können. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Anschließend geheime Sitzung.

Kesselsdorf. Zusammenstoß. Gestern nachmittags in der fünften Stunde fuhr auf der Straßenkreuzung am Oberen Gasthof ein Motorradfahrer einer Radfabrik aus Grumbach von hinten ins Rad, weil das Mädchen die Fahrtrichtung nicht angezeigt hatte. Sie stürzte auf die Straße und erlitt leichte Verletzungen.

## Kesselsdorf. Handball. Sonntag vormittags 10 Uhr

Kesselsdorf 2. gegen Oberhermsdorf.  
Burlharbwalde, 12. Orgelbesper. Morgen Sonntag, den 2. Advent, findet in der Kirche nachmittags 3 Uhr die 12. Orgelbesper statt. Ausführende sind: Frau Gisela Kumbertg-Wilsdruff (Copran) und der Kinderchor, Orgel und Leitung liegen in Händen von Kantor Spindler. Die Beitragsfolge steht unter dem Leitgedanken: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Es zeigt folgenden Verlauf: 1. E. Weidenhagen: Adventspastorale über „Macht hoch die Tür“ (Orgel). 2. Kinderchor: Gesangbuch 36, 1. 3. Gemeinde: 36, 2. 3. 4. A. Becker: Advent (Copran-Solo und Orgel). 5. E. Weidenhagen: Fantasie über: „Tochter Zion freue dich“ (Orgel). 6. Kinderchor: Daselbe. Dreistimmig. 7. A. Correll: Adventspastorale (Orgel). 8. W. F. Händel: „Wie lieblich ist der Voten Schritt“ (Copran-Solo und Orgel aus dem „Messias“). 9. Ansprache, Gebet, Segen. 10. Gemeinde: 32, 1, 2. 11. G. F. Händel: „Wohlauf, frohlocke, o Tochter von Zion“ (Copran-Solo und Orgel aus dem „Messias“). 12. Gemeinde: 36, 5. Der Eintritt ist frei. Die Gesangbücher sind mitzubringen.

Dittmannsdorf. Warrer l. A. Dr. Feld t. Mit Schmerzlichem Empfinden vernahm die diesige Kirchengemeinde die Kunde von dem so plötzlichen Heimzuge ihres früheren langjährigen treuen Seelsorgers, Herrn Warrer l. A. Dr. Feld. Nach nur siebenmonatigem Aufenthalt ist Dr. Feld, der schon in der letzten Zeit seines Wirkens leidend war, am Dienstag in